

Schottische Austauschschüler beim Gautinger Trachtenverein

Selten trifft sich Jugend in Klassenstärke in unserem Vereinsheim, selten herrscht dort durchdringender Lärm – gestern aber war es so, erfreulicher-weise. Für den frühen Abend des Mittwochs, 1. Oktober, hatte der Gautinger Trachtenverein 13 schottische Kinder und Jugendliche, begleitet von ihren Lehrern, sowie ihre 13 deutschen Austauschpartner samt Eltern zu sich ins Vereinsheim geladen, wo man aß und trank, miteinander tanzte, schwatzte, die fremde Sprache praktizierte, Spaß hatte ... Es war ein herrlich lautes Stimmengewirr, unser Zweiter Vorstand Martin Zehentbauer konnte sich mit seinen Begrüßungsworten zunächst kaum durchsetzen. Es ist der insgesamt 21. Schüleraustausch zwischen der Würmtal-Realschule Gauting und der Glen Urquhart High School in Drumnadrochit, in den schottischen Highlands direkt am sagenhaften Loch Ness gelegen. Seit 1993/94 treffen sich Schüler und Lehrer jährlich mal hier, mal dort und praktizieren europäische Gemeinsamkeit. Organisiert wird dies auf deutscher Seite von der Gautinger Lehrerin Frau Adriana Scipio, die zusammen mit ihrer schottischen Partnerin, der Deutschlehrerin Frau Lesley Carlross, auch das diesjährige Programm aufgestellt hat. Am vergangenen Montag waren die jungen Schotten im Anschluß an die Begrüßung im Gautinger Rathaus in der Realschule und nahmen am Unterricht teil, darunter auch am Kochunterricht. Der Dienstag war einer „Stadterkundung“ in Landshut gewidmet, wofür die Gäste ihre deutschen Sprachkenntnisse einsetzen mussten. Für den Mittwoch hatten die Organisatoren eine „Markt-umfrage“ in Gauting angesetzt; die Schüler sollten durch Befragungen des Handels Produkte erklären, unterscheiden und ihre Herkunft bestimmen können. Auch hier war Mut gefordert, die fremde Sprache anzuwenden. Am Donnerstag schlossen sich eine zweisprachige Führung im Münchner Botanischen Garten sowie eine Trambahn-Stadtführung an. Nachdem am Freitag die schottischen Gastkinder mit ihren Gastgeberfamilien jeweils eigene Pläne verfolgt hatten, war mit dem Samstag der Tag der Abreise gekommen. Uns Trachtler freut immer wieder, daß wir mit einem solchen Gemeinschafts-abend einen Beitrag zum Gelingen des Austausches leisten können – und das durchaus nicht selbstlos: denn fremde Jugend mit unserer Tradition und unserem Brauchtum, die ihren Platz im modernen Leben bisher behaupten konnten – und das gilt auch ganz besonders für die spezifische Tradition in Schottland –, bekannt zu machen ist Arbeit auch an unserer Zukunft.

RF